"Hüt isch wieder Fasenacht..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775895

Nutzungsbedingungen

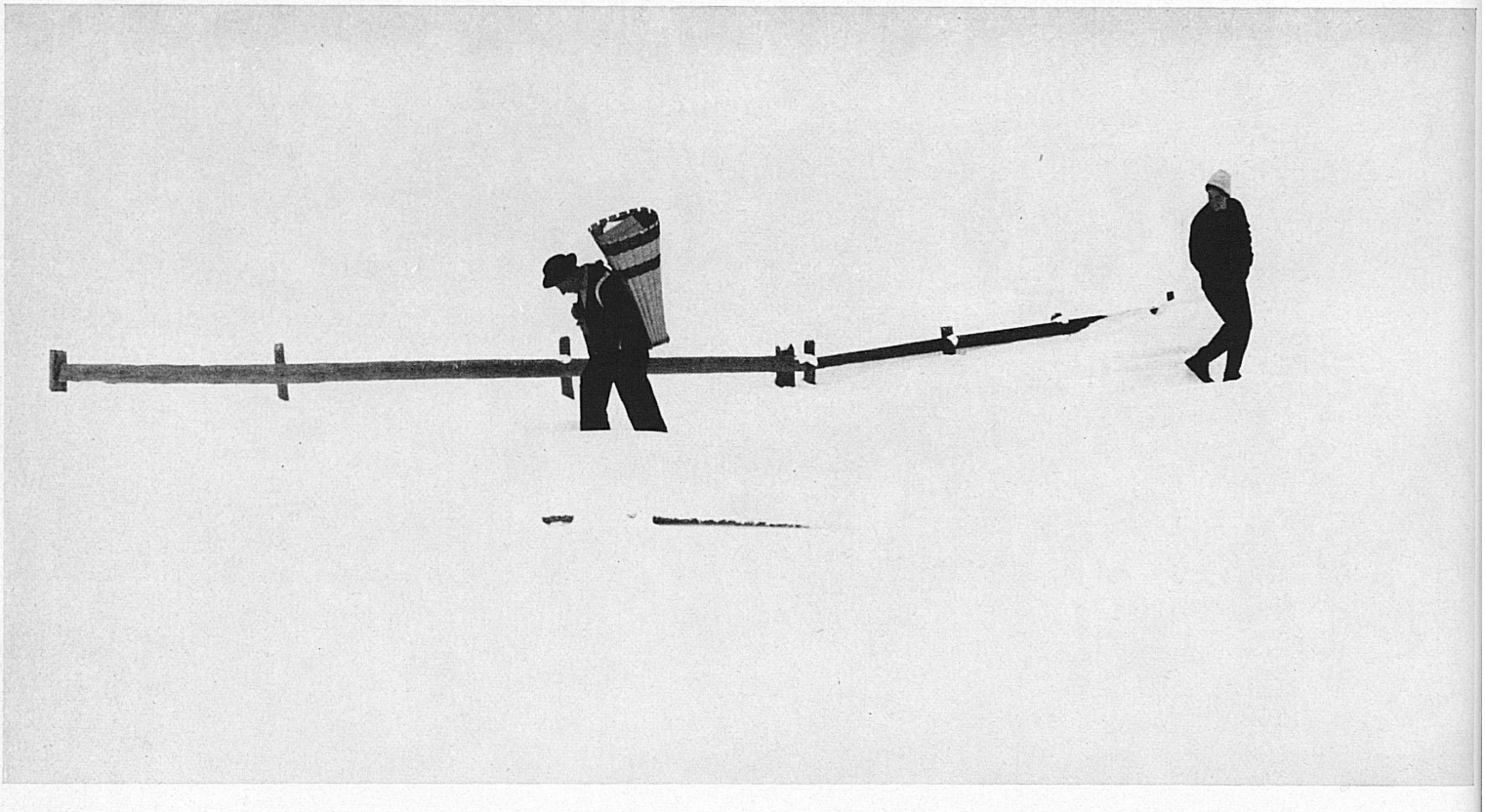
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

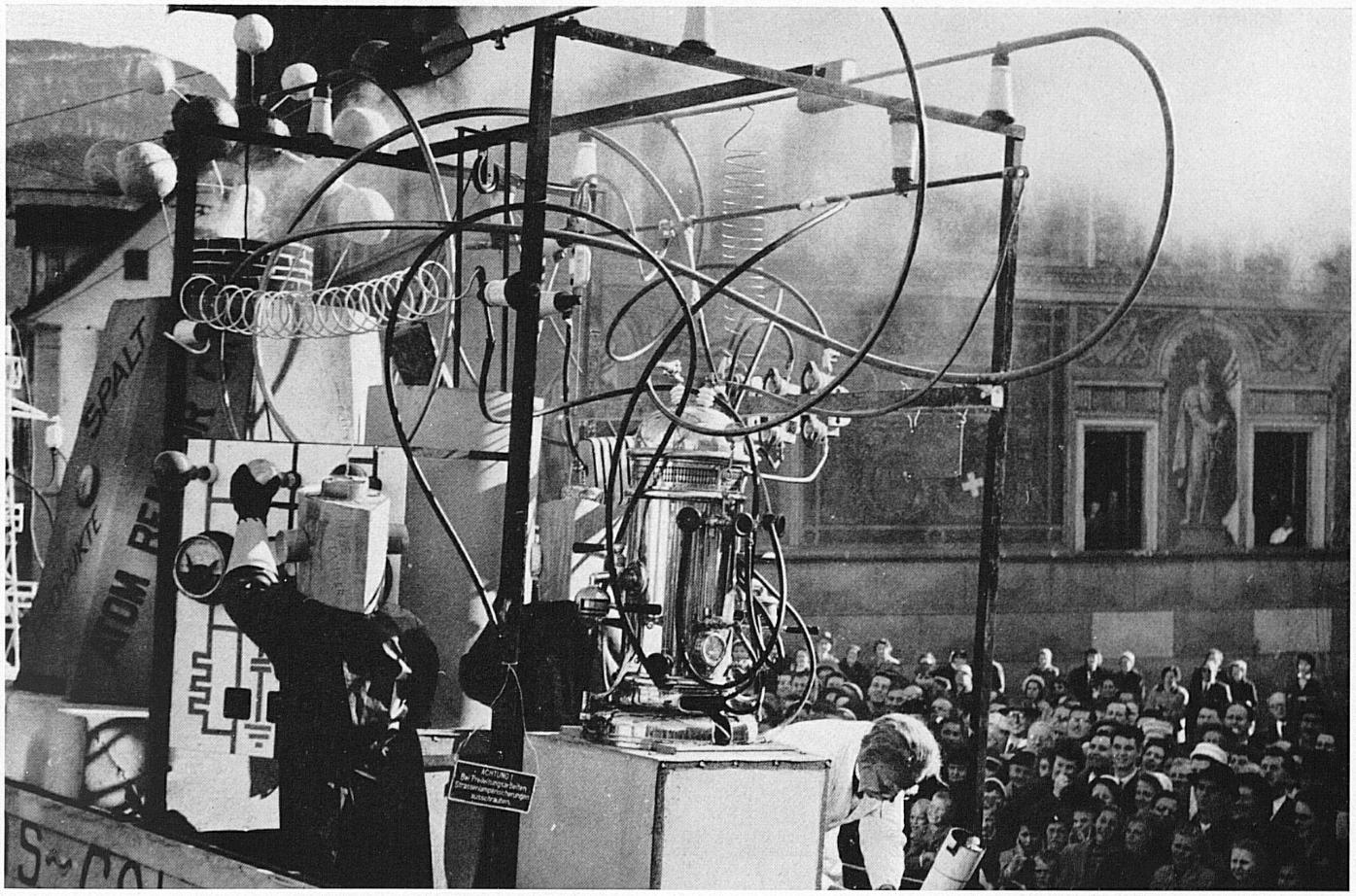


Begegnung im Bergwinter. Photo Walter Studer
Rencontre dans l'hiver montagnard
Incontro in montagna, d'inverno
Meeting in mountain winter

«HÜT ISCH WIEDER FASENACHT...»

Im Februar wird dieser Kinderreim wieder zur muntern Aktualität. Das «Hüt» (Heute) gilt freilich nicht nur für einen einzigen Tag, und an den verschiedenen Orten sind die Hauptfasnachtstage über den Februar hin und bis in den März hinein sehr verschieden gelagert. Der Aschermittwoch (dieses Jahr am 27. Februar) bedeutet für die katholischen Gegenden den absoluten Schlussstrich unter die Karnevalszeit; in protestantischen Landen blüht das fasnächtliche Leben da und dort erst nach dem Aschermittwoch zu voller Entfaltung auf. Aber auch Zug kennt einen alten Sonderbrauch, der erst am Sonntag nach dem Aschermittwoch (am 3. März) zu Ehren kommt: das «Chropflimeh-Singen», das von maskierten Musikanten vor den Häusern, wo eine Braut wohnt, als anspielungsreiches Ständchen dargebracht und mit Wein und Krapfen belohnt zu werden pflegt. Im übrigen sei hier dem an altem Brauchtum Interessierten eine kleine Auslese von fasnächtlichen Veranstaltungen vorgelegt, die zum Teil auch zu einiger touristischer Bedeutung gelangt sind. So feiert am 17./18. Februar das wintersportlich orientierte Pontresina auf seine einigermassen touristische Art die Pontresiner Karnevalstage; in Schwyz aber verbinden sich die von der Japanesengesellschaft veranstalteten Fasnachtsumzüge am 17., 21. und 24. Februar mit Freilichtspielen auf dem Hauptplatz (siehe Seite 7). Von besonderer Art ist auch der Hemd-Glockner-Umzug (21. Februar), der in Emmishofen bei Kreuzlingen am Bodensee auf alter Tradition fusst, und Kreuzlingen selber sieht dann am 24. Februar den grossen Fasnachtsumzug durch seine Strassen ziehen. Am selben Tag ergeht sich auch die aargauische Bäderstadt Baden in ihrem Fasnachtumzug, nachdem hier bereits am 21. Februar der «Füdlibürger» als Symbol der hässlichen Winterszeit den Flammentod erlitten haben wird. Zu bemerkenswertem Format hat sich die Luzerner Fasnacht ausgewachsen, die nach dem Umzug mit dem «Fritschivater» (21. Februar) und dem Fasnachtszug mit der «Wey-Kutsche» (25. Februar) am 26. Februar – wenigstens akustisch – in dem Monsterkonzert aller Luzerner «Guggenmusiken» auf dem Mühlenplatz gipfelt. An besonderen örtlichen Bräuchen nennen wir, neben der Engelberger Fasnacht vom 21. bis 26. Februar und der St.-Galler Kinderfasnacht am 24. Februar, die auf die fasnächtlichen Lärmfreuden hinweisende «Chesslete» in Solothurn (ebenfalls vom 21. bis 26. Februar), ferner das im Tessin, zum Beispiel in Lugano vom 23. bis 26. Februar übliche Risotto-Essen auf öffentlichem Platz im Freien und die mit einem Kinderumzug verbundene «Abdankungsfeier» des «Gideo Hosestoss», die als Abschied von der Fasnacht am Aschermittwoch (27. Februar) im appenzell-ausserrhodischen Herisau humorvoll begangen wird. Nach dem Aschermittwoch aber erhebt Prinz Karneval sein Szepter an der Bieler Fasnacht (2./3. März), in den kunstgewerblich phantasieentfesselten Zürcher Künstler-Maskenbällen (2. und 4. März im Kongresshaus), am grossen Fasnachtsumzug in Murten (3. März) und vor allem an der Basler Fasnacht, dieser einzigartig-originellen Kundgebung von Witz, Parodierkunst und Persiflage in träfer Basler Tonart, wie sie am 4. März um 4 Uhr mit dem «Morgestraich» anhebt und, am 5. März mit einer Laternenausstellung befrachtet, bis zum 6. März das satirische Treiben der Cliquen und die unnachahmliche Basler Trommlerkunst zu voller Auswirkung kommen lässt. So viel bedeutet dem Basler die Hohe Schule der Trommlerkunst, dass er am 9. Februar seine Trommler im Musiksaal zu einem Kreistrommeln antreten lässt. Der Ruf dieser Kunst ist längst von weltweiter Ausstrahlung.

Im weiten Skigelände am Jochstock, 2600 m ü. M., über Engelberg. Photo Josef Steger
Les vastes champs de ski du Jochstock, au-dessus d'Engelberg (2600 m d'altitude)
Sui vasti campi di sci dello Jochstock (2600 m d'altitudine) sovra Engelberg
In the vast skiing area of Jochstock, 8460 ft. alt., overlooking Engelberg



▲ *Das fasnächtliche «Japanesenspiel», begleitet von einem Umzug mit über 1200 Mitwirkenden, baut auf hundertjähriger Tradition. Es wird dieses Jahr am 17., 21. und 24. Februar zur Aufführung gelangen. Unser Bild zeigt ein Prachtsstück fasnächtlicher Phantasie und Bastelkunst, ein «Labor für Atom- und Weltraumwissenschaft», im Umzug in Schwyz.*

Image de carnaval, à Schwyz: «Le jeu des Japonais», accompagné d'un cortège de plus de 1200 figurants, est une vieille tradition. Cette année, il sera exécuté les 17, 21 et 24 février. Notre image est un magnifique exemple de ce que peut une heureuse combinaison de l'imagination et du bricolage: «Un laboratoire de recherches atomiques et spatiales.»

Lo «Japanesenspiel» (fantasia giapponese al Carnevale di Svitto) col suo corteo di oltre 1200 partecipanti vanta una tradizione centenaria. Questo anno sarà attuato il 17, 21 e 24 febbraio. La nostra fotografia mostra un «Laboratorio atomico e per voli spaziali», bell'esemplare d'estro carnevalesco e d'abilità manuale.

«Japanese fantasy» at carnival time, with a procession of over 1,200 persons, has a hundred years of tradition behind it. This year it will take place on 17th, 21st and 24th February, in Schwyz. Photo shows outstanding example of carnival time imagination and ingenuity, a laboratory for nuclear and space research. Photo Schulthess, Schwyz

DAS SCHWYZER JAPANESENSPIEL

Es dürfte nicht selbstverständlich erscheinen, dass in Schwyz – mitten im Herzen der Urschweiz – seit hundert Jahren eine Fasnachtsgesellschaft existiert, die unter dem Namen «Japanesengesellschaft» in die Theatergeschichte Eingang gefunden hat. Wie es dazu gekommen ist? Nun, die 1857 gegründete Fasnachtsgesellschaft «Brüder vom tollen Leben», eine Vereinigung zur Förderung des Freilicht-Volksschauspiels insbesondere zur Fasnachtszeit, gab sich 1863 den Namen «Japanesen». Im November 1862 war nämlich eine schweizerische Delegation ins fernöstliche Kaiserreich Japan abgereist, wohlausgerüstet mit einem für damalige Verhältnisse sehr hohen Kredit von 100000 Franken, mit dem Auftrag, diplomatische Beziehungen zu Japan aufzunehmen. Erst 1864 aber kam der Vertrag zustande. Dass die Angelegenheit in der Zwischenzeit in der Eidgenossenschaft erheblich Staub aufwirbelte, lässt sich leicht vorstellen. Den Schwyzern jedenfalls gab sie Anlass zu einem «Grossen japanisch-schweizerischen Hof- und Volskfest in Yeddo-Schwyz 1863: Die Schweiz in Japan», dem ersten Fasnachts-Freilichtspiel der Japanesen, ganz in der Tradition des mittelalterlichen Fasnachtspiels wurzelnd.

Rund zwanzig Freilichtspiele und Umzüge haben die Japanesen seither zur Aufführung gebracht, alle Kinder ihrer Zeit, dem heutigen Leser unterschiedlich verständlich. Das Spiel, welches zuletzt Anno 1958 anlässlich der Hundertjahrfeier der Gesellschaft über die Bretter ging, fand allseits begeisterte Aufnahme. Allen Spielen ist die bunte Vermischung von Ernstgemeintem und Travestie, Derbem und Feinem, Patriotismus und Satire gemeinsam.

Am 17., 21. und 24. Februar wird in Schwyz ein neues Freilichtspiel, es trägt den typischen Titel «*Bock und Trumpf*», begleitet von einem grossen Umzug mit über 1200 Mitwirkenden, zur Aufführung gelangen. Nur so viel sei darüber verraten: Umzug und Spiel werden versuchen, der anspruchsvollen und originellen Tradition der Schwyzer Japanesen gerecht zu werden.

R.

◀ *Skizzen von der Basler Fasnacht, gezeichnet von Rose-Marie Joray. – Il carnevale basilese nei disegni di Rose-Marie Joray.*
Le Carnaval de Bâle vu par Rose-Marie Joray. – Sketches of Basel's carnival by Rose-Marie Joray.